Private und Stadt sanieren Hand in Hand

Großbottwar Bei einem Rundgang mit dem Bürgermeister sind viele erfolgreiche Beispiele für die Erhaltung der historischen Fachwerkbauten in Großbottwar zu sehen. Es warten aber noch jede Menge Projekte. Von Frank Wittmer

s war ein gutes Zeichen, dass auch die Zimmerleute auf dem Rund-🛮 gang zum Tag der Städtebauförderung am Samstag dabei waren und sozusagen mit fachlichem Auge die Ergebnisse der Bemühungen der vergangenen 14 Jahre begutachteten.

Seit 2005 währt die Erneuerung der historischen Altstadt in der dritten Phase, die nun abgeschlossen ist. "Wir sind seit 1979 in der Sanierung aktiv", so Bürgermeister Ralf Zimmermann bei dem Rundgang mit etwa 25 Interessierten. Demnächst werde die Stadt wieder einen An-

trag beim kommen-"Wir wissen den Sanierungspronicht, was wir gramm stellen. Dabei wurden

mit dem nicht nur Landesmit-Gebäude tel – 2,75 Millionen anfangen Euro war der Förderrahmen - gerne gesollen." nommen, als "finanz-BM Ralf Zimmermann schwache Kommuzum Schiefen Haus ne" hatte man auch die Möglichkeit, Bun-

desmittel für die Sanierung öffentlicher Plätze anzuzapfen, erläuterte der Schultes der Storchenstadt auf Nachfrage aus der Gruppe. So habe man die "gefährlichen Stolperfallen" am Marktplatz entschärfen und den ganzen Platz wie auch zuvor schon den Kelterplatz mit weißem Granit schöner und vor allem sicherer pflastern können als mit dem brüchigen Kopfsteinpflaster aus Porphyr zuvor. "Wir haben jetzt Plätze zum Parken, für die Kommunikation und auch Bereiche, in denen wir

Wohnungsbau ermöglichen wollen." Eine 15 bis 20 Jahre alte Baulücke in der Langen Gasse wird in nächster Zeit geschlossen. "Spannend wird sein, was mit dem alten Keller passieren wird, der unter der Erde noch existiert", hoffte Norbert Neuser von der Kommunalentwicklung auf an der historischen Substanz interessierte Bauherren.

Die gibt es zuhauf in Großbottwar, wie zum Beispiel das bekannte Schiefe Haus. Hausaufgaben" gibt, zeigte Ralf Zimmer-



Anlässlich des Tages der Städtebauförderung ist auch die ehemalige fränkische Hofanlage präsentiert worden.

Das prägt zwar das Ortsbild. "Aber wir wissen nicht, was wir mit dem Gebäude anfangen sollen", musste Zimmermann zugeben. "Von innen ist es noch kleiner als von außen. Die Raumaufteilung ist suboptimal, es gibt weder Toilette noch Heizung." Aber manchmal reicht es ja auch aus, ein schönes Haus von außen anzu-

Weitere gute Beispiele der Großbottwarer Ortskernsanierung sind in privater Hand. 17 Maßnahmen wurden mit 1,28 Millionen Euro gefördert. Besonders gelungen sind die am Samstag zu besichtigende ehemalige fränkische Hofanlage (siehe Kasten), die Bachstraße 34 und die Hauptstraße 43, sowie als modernes Beispiel die Alte Schmiede.

Dass es aber auch noch "jede Menge

mann bei der Burgermühle, deren Sanierung ebenfalls über das Landesprogramm abgewickelt wurde. Die Häuser nebenan sind im Besitz der Stadt, der historische Kern der direkt an der Stadtmauer gelege-

nen Gebäude lässt sich aber allenfalls erahnen. "Das wird die Aufgabe der nächsten Jahre sein, dieses Ensemble fertig zu entwickeln", blickte der Großbottwarer Schultes nach vorne.

RESTAURIERTE HOFANLAGE IN DER MÜHLGASSE 15

Lob vom Bürgermeister Beim Tag der Städtebauförderung wurde die restaurierte Hofanlage in der Mühlgasse 15 für die interessierte Öffentlichkeit geöffnet. Zahlreiche Besucher nutzten die Möglichkeit, die "mit sehr viel Bedacht sanierten Rämlichkeiten", so das Lob von Bürgermeister Ralf Zimmermann, bis unters Dach zu besichtigen. Zimmermeister und Restaurator im Zimmererhandwerk Rainer Häfner zeigte gerne die liebevoll restaurierten Holztreppen und 500 Jahre alten Deckenbalken. "Wir wollten so wenig wie möglich neue Hölzer verwenden", sagte Rainer Häfner. Auch altes Lehmfachwerk ist unter dem Dach des Gebäudes noch zu sehen. Gelungener Mix Der Stilmix von historischem Ambiente mit modernem Wohnen und Büros in der restaurierten Hofanlage in der Mühlgasse ist reizvoll. "Es werden bewusst Kontraste gesetzt" meinte eine Besucherin nach dem Rundgang. "Moderne LED-Leuchten auf historischem Gebälk sind kein Widerspruch." wi

Wortgewandt: Peter Schaal-Ahlers und Søren Schwesig (rechts). Bartelmess zu verdanken ist, die die Orga-

Veranstaltung im Rahmen der Reihe "700 Jahre Stadtkirche" dazu, einen Teil der rund 100 000 Euro für die Innensanierung der Kirche zusammenzubekommen.

Wie aber sieht der typische Protestant von heute aus? Schwesig und Schaal-Ahlers schlüpfen zu Beginn in jeweils zwei Rollen. "Der Pfarrer ist für mich ein Ordnungshüter", sagt der Konservative, dem es nicht passt, dass die flippige Nachbarin samstags ausschläft und ihre Kehrwoche gestanden habe, die Besucher aber nun längst nicht so gewissenhaft verrichtet wie "statt der S-Klasse mit einem Smart der zugewanderte Mustafa. Da ist aber auch die Bio-Konsumentin mit Doppelnamen, die alles, selbst ihren Kirchenaustritt, als "wahnsinnig intensiven" Akt zelebriert. Die Stimme des Hedonismus verkörpert hingegen der Daimler-Meister, der die süße Pfarrerin "arg nett" findet, ansonsten aber lieber dem feucht-fröhli-

> Im Laufe ihres etwa 90-minütigen Programms lassen die beiden Kabarettisten keine Langeweile aufkommen. Wenn Søren Schwesig die mit allen Wassern gewaschene Pfarramtssekretärin gibt, die als Multitaskerin die Fäden fest in der Hand hält, kommen die Lacher ganz von alleine. Ausgesprochen komisch wirken Schwesig und Schaal-Ahlers auch, als sie einen Pfarrer die Aufregung um ein schwules Storchenpaar im ländlichen Dürmlingen in einer Telefonodyssee mit kirchlichen Experten bewältigen lassen. Wie auf den Leib geschneidert erschei-

nen für den im Zusammenspiel mit Schwesig wuchtig wirkenden Schaal-Ahlers die Männer-Themen. Mit dem Ausflug in die "heiligen Hallen des Baumarkts" gelingt ihm der Ausbruch aus den ehernen Fängen der Ehefrau und den "Öden der Moderne". Der Dampfstrahler aus Winnenden springt da ganz von alleine in den Einkaufswagen. Die Quintessenz zu den Versuchungen der Konsumwelt bringt Schaal-Ahlers Schluss des Programms auf den Punkt: Man müsse keinen Anhänger haben, "es reicht, wenn Sie jemanden kennen, der einen Anhänger hat."

nisation des Kleinkunsttages federfüh-

rend übernommen und die Künstler ak-

rium für Ländlichen Raum und Verbrau-

cherschutz kokettiert augenzwinkernd

mit der Tatsache, dass eigentlich ja Minis-

ter Hauk auf der Wunschliste der Redner

vorlieb nehmen müssen". Mit Frische

Claudia Thannheimer vom Ministe-

quiriert hat.

chen Kegelausflug frönt.

Lachen mit

Bodenpersonal

unterhält in der Stadtkirche.

Von Oliver von Schaewen

Marbach Das Duo Die Vorletzten

irchenkabarett vom Feinsten ha-

ben rund 200 Gäste am Freitagabend in der Marbacher Stadtkir-

che erlebt. Das Duo Die Vorletzten brachte die Lachmuskeln gehörig ins Vibrieren,

was kein Wunder war: Schließlich plau-

derten die beiden wortgewandten Protagonisten Peter Schaal-Ahlers und Søren

Schwesig als kirchliche Insider aus dem

von Stuttgart, und Schaal-Ahlers, Innen-

stadtpfarrer in Ulm zählen selbst zu Got-

tes Bodenpersonal. Sie sollten den vielen

ehrenamtlichen Helfern, die an diesem

Abend auf Einladung der evangelischen

Kirchengemeinde Marbach gekommen

waren, auf liebenswürdige, aber keines-

wegs langweilige oder gar moralisierende

pelter, verriet Dekan Ekkehard Graf den

Gästen zu Beginn. Einerseits leite der

Auftritt des Kabarettduos das folgende

Mitarbeiter-Dank-Essen im Martin-

Luther-Haus ein. Andererseits diene die

Der Anlass für den Abend sei ein dop-

Weise den Spiegel vorhalten.

Schwesig, evangelischer Stadtdekan

Gottes

Nähkästchen.

Das Interesse an Kulturellem in der renovierten Kelter ist groß

Marbach-Rielingshausen Heimat- und Museumsverein veranstaltet erste "Kunst von daheim"-Ausstellung, Von Cornelia Ohst

Rielingshäuser Kelter fallen die großen Holzarbeiten von Matthias tieren und anderen Formen hat er eine designerin Renata Domogalla hilft beim besondere, künstlerische Gestaltung gegeben. Gerne bleiben die Besucher "Kunst von daheim"-Ausstellung, die der Heimat- und Museumsvereins Rielingshausen zum ersten Mal ins Leben gerufen hat, bei ihm stehen.

Künstlerkollegen wie Tanja Hörmann, die an ihrem Stand zwar keinen Duft, aber mit ihrer Kunstblumendeko alles im Zeichen der Rose anbietet, lenken ebenfalls die Blicke auf sich. Alfons Spiller etwa zeigt seine Vogel- und Bienenhäuschen, die er am Nachmittag auch im Rahmen des Kinderprogramms zum Selbermachen anbietet. Die Töpfermeisterin Susanne

irekt beim Eintreten in die Maurer widmet ihre Schaffenskraft an dem Sonntag ebenfalls den Jüngsten: bei ihr darf nach Herzenslust geformt und ge-Schadt ins Auge. Herzen und Hasen, Renknetet werden: mit Ton natürlich. Textil-Wiederverwenden alter Materialien und zeigt an ihrem Stand beispielsweise, sich aus alten Jeans Tolles herstellen lässt.

> Und dass es in der neu renovierten Kelter appetitlich duftet, das liegt unter anderem am warmen Brotgeruch, den Sabine Stickel gemeinsam mit Tochter Sabrina im Steinofen erzeugt. Mit einem Vorteig und wenig Hefe angesetzt, darf der Teig bei ihr besonders lange ruhen, damit sich der Geschmack kräftig entfaltet. Der Förderverein der Quellen-Grundschule begeistert die Schleckermäuler unter den Gästen mit 30 selbst gebackenen Kuchen. Und der Förderverein Asyl bietet für die Hung-



bei den Gästen gut an.

rigen Maultaschen in der Brühe an. Klar, dass sich der stellvertretende Ortsvorsteher Lothar Sondermeyer angesichts dieser künstlerischen Vielfalt und dem damit verbundenen Engagement sichtlich wohl-

und Humor informierte die Regierungs-Foto: avanti direktorin über die Aufgaben eines Landwirtschaftsministeriums und betonte, dass es rundum um "das Leben auf dem Land" ginge, das in Baden-Württemberg immerhin 70 Prozent ausmache. "Etwa jeder Dritte lebt hier im Ländlichen Raum", so Thannheimer, die ihn "als Rückgrat unseres Landes" bezeichnet, und der durch eine aktive Mitmachgesellschaft gekennzeichnet sei. Die Ausstellung in der

fühlt, als er die zahlreich erschienenen Gäste im Namen des Heimat- und Museumsvereins willkommen heißt. Schließlich gilt es, die renovierte Kelter wiederzubeleben, die jetzt im neuen Licht erstrahlt. Rielingshäuser Kelter ist für sie ein wahrhaft gelungenes Beispiel dafür. Ein Bemühen, das Christiane Scheuing-

Haus am Wunnenstein wächst um dritten Flügel

Großbottwar Bebauungsplan für Gebiet in Winzerhausen wird angepasst. Zimmeranzahl steigt von 78 auf 114. Von Andreas Hennings

gegeben: Es gibt

bereits eine lange

twas mehr als ein Jahr liegt die da. Wir werden überflutet mit Anfragen", feierliche Eröffnung des neuen ■ Hauses am Wunnenstein in Winzerhausen gerade einmal zurück. Durch den Umzug vom bisherigen Gebäude auf der gegenüberliegenden Seite der Neckarwestheimer Straße musste der Betreiber Karl-Schaude-Stiftung die Bettenzahl in dem Pflegeheim von 90 auf

78 reduzieren. Bald dürfte Der Bedarf für diese aber wieder steigen: Die Pflegezimmer ist Stiftung plant die Erweiterung des Hauses um einen dritten Flügel.

Der Anbau soll von der Warteliste. Architektur und Gestaltung

den beiden bisherigen Flügeln entsprechen, also ebenfalls dreistöckig werden. "Für jedes Stockwerk sind 13 Pflegezimmer vorgesehen", erläutert Hartmut Braun aus dem Stiftungsvorstand die ersten Überlegungen. Da durch den benötigten Verbindungssteg zum jetzigen Gebäude drei Zimmer verloren gehen, steigt die Zimmerzahl um 36 und somit auf insgesamt 114. "Die Nachfrage ist auf jeden Fall

sagt Hartmut Braun und berichtet von einer langen Warteliste.

Platz finden sollen im Neubau unter anderem auch eine Cafeteria und eine Küche. "Bislang bringen wir das Essen von unserem Haus in Abstatt, wo wir in beengten Verhältnissen kochen", sagt Hartmut

> Braun. Die Küche in Abstatt soll dafür geschlossen werden - die Mahlzeiten für die dortigen 38 Bewohner kommen dann also aus Winzerhausen.

> Um das Erweiterungsvorhaben in die Tat umsetzen zu können, musste zunächst der

Bebauungsplan für das 2373 Quadratmeter große Gelände westlich vom jetzigen Haus am Wunnenstein geändert werden. Der Gemeinderat tat dies in seiner Sitzung am Mittwoch einstimmig bei einer Enthaltung. "Ich nehme das alles positiv wahr. Ein Lob, wie das vorangetrieben wird", sagte der CDU-Rat Andreas Strohm. Schließlich seien inzwischen auch die anfänglichen Parkplatzprobleme nach



Die Gedankenspiele der Planer sehen vor, die bestehenden Gebäudeflügel (Mitte und rechts) um einen dritten zu ergänzen. Die Detailplanung folgt noch. Grafik: Schaude-Stiftung

dem Umzug vor einem Jahr behoben. Auch für den Anbau seien nun entsprechende Parkplätze vorgesehen. "So kann es weitergehen", sagte Andreas Strohm. Hartmut Braun untermauert derweil: "Generell wollen wir unseren erfolgreichen Wachstumskurs fortsetzen und ein leistungsstarker und vertrauenswürdiger

Partner für unsere Bewohner, unsere Mitarbeiter und für die Stadt Großbottwar bleiben."

An den Plänen von Stadtverwaltung und Gemeinderat, die Pfahlhof- und die Wunnensteinstraße mit einem Fußweg zu verbinden, ändert das Erweiterungsvorhaben nichts.

Tipps & Termine

Affalterbach Lesung "Kanzlerkinder"

Die Affalterbacher Landfrauen laden am Dienstag, 21. Mai, um 19 Uhr, in die Affalterbacher Kelter ein. "Kanzlerkinder" lautet das Thema des Abends. Die Schriftstellerin Dr. Karin de la Roi-Frey liest aus ihrem Buch und erzählt über die Entstehung des Romans. Zu diesem Vortrag sind auch Gäste willkommen. Der Eintritt ist frei. red